

Marler Debütanten beim „Marler Debüt“ am 27. Februar 2010

Tabea Debus spielt das Blockflötenkonzert a-Moll RV 445 von Antonio Vivaldi, eines der schönsten und gleichzeitig virtuosesten Konzerte für Blockflöte und Orchester. Tabea Debus kam 1991 als ältestes von fünf Kindern in Münster zur Welt. In vielen verschiedenen Kategorien (u.a. Blockflöte solo, Alte Musik, Blockflöten-Ensemble) gewann sie seit 2004 insgesamt sieben erste Bundespreise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Diesen ersten Preisen auf Bundesebene folgten Sonderpreise der deutschen Stiftung Musikleben und der Manfred Vetter-Stiftung (2007/8) sowie im Jahr 2009 der Sparkassen Förderpreis.

Johannes Lang interpretiert das „Concert Champetre für Cembalo und Orchester“ von Francis Poulenc. Das Werk ist, wie bei diesem Komponisten nicht anders zu erwarten, eine Hommage an die großen französischen Cembalisten des Barocks. Johannes Lang, geboren 1989 in Düsseldorf, ist vielfacher Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“. 2009 gewann er den Exzellenz-Preis der „Deutschen Stiftung Musikleben“. Als Student der Musikhochschule Freiburg wird er von Prof. Martin Schmeding im Fach Orgel, von Prof. Karl Ludwig Kreuz im Fach Improvisation/Liturgisches Orgelspiel und seit Frühjahr 2009 von Prof. Dr. Robert Hill im Fach Cembalo unterrichtet. Johannes Langs großes Interesse gilt neben dem Musizieren auch dem Orgelbau, der alten Musik und vor allem den Kirchenglocken.

Theo Plath führt das berühmte klassische „Fagottkonzert F-Dur op 75“ von Carl Maria von Weber auf. Dieses Werk bringt die Gesanglichkeit und die humoristischen Möglichkeiten des Fagotts voll zur Geltung. Theo Plath, der 1994 zu Welt kam, erhielt seinen ersten Fagottunterricht mit fünf Jahren. Er ist vielfacher Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, auf Landes- und auf Bundesebene. 2009 gewann er beim Bundeswettbewerb einen ersten Preis mit dem Fagott, zudem wurde er von der „Deutschen Stiftung Musikleben“ mit dem „Hans-Sikorski-Gedächtnispreis“ für die „beispielhafte Interpretation eines Werkes eines lebenden Komponisten“ ausgezeichnet. 2005 wurde seine erste Komposition „Solo 1 für Fagott“ von seinem Lehrer Nikolaus Maler uraufgeführt. Seit September 2009 ist er Stipendiat der Jürgen-Ponto-Stiftung, einen Monat später begann er sein Studium als Jungstudent an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Prof. Dag Jensen.

Hayrapet Arakelyan kam 1991 in Eriwan/ Armenien zur Welt. Mit acht Jahren wurde er Schüler von Prof. Alexander Manukian. Bereits als 14-jähriger wurde er als Jungstudent an der Musikhochschule Köln angenommen, wo er seitdem von Prof. Daniel Gauthier unterrichtet wird. Bei zahlreichen internationalen Wettbewerben wurde Hayrapet Arakelyan als Preisträger ausgezeichnet. So gewann er 2002 den 1. Preis beim Internationalen Saxophon-Wettbewerb in Nantes und im folgenden Jahr den 2. Preis beim Internationalen Wettbewerb der Saxophonisten „Selmer-Paris“ in Kiev. Er gewann außerdem den 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb in Carcuf/Frankreich sowie den 2. Preis beim Internationalen Adriatico Wettbewerb in Ancona im Jahr 2007. Zwei Jahre später erspielte er beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen ersten Preis. Die Deutsche Stiftung Musikleben verlieh Hayrapet Arakelyan ein Gerd Bucorius-Stipendium. Ebenso ist er Stipendiat der Guzik Foundation und der Dr. Carl Dörken Stiftung. Im Jahr 2009 wurde er mit dem Förderpreis für den Musikalischen Nachwuchs der Senioren Union der CDU in NRW ausgezeichnet. Seit 2009 ist Hayrapet Arakelyan Mitglied des renommierten Alliage Saxophonquintetts. Hayrapet Arakelyan kommt aus einer musikalischen

Familie. Seine außermusikalischen Interessen gelten dem Sport (Fußball und Billard), der Philosophie und der Politik.

Dirigent der **Bergischen Symphoniker** ist **Markus Landerer**, seit 2007 Domkapellmeister am Stephansdom in Wien und Leiter der traditionsreichen Dommusik St. Stephan Wien. Daneben unterrichtet er Dirigieren und Chorleitung am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch. Geboren wurde Markus Landerer 1976 in Morondava/Madagaskar. Er studierte Kirchenmusik, Chorleitung und Orchesterdirigieren an den Musikhochschulen in München und Stuttgart (Orgel bei Harald Feller, Chorleitung bei Michael Gläser, Dirigieren bei Per Borin) und besuchte Meisterkurse u.a. bei Marco Letonja, George Alexander Albrecht, Peter Gülke, Johannes Kalitzke und Reinhard Göbel. Er ist Stipendiat im Dirigentenforum des Deutschen Musikrates. Von 2002 bis 2006 war er Domkapellmeister am Dom St. Nikolaus in Feldkirch (Vorarlberg) und von 2004 bis 2008 Leiter des Opernchores der Bregenzer Festspiele. 2009 arbeitete er erstmals mit dem Rias-Kammerchor Berlin und dem Wiener Singverein. Er stand am Pult renommierter Orchester wie dem der Wiener Symphoniker, der Stuttgarter Philharmonikern, des Stuttgarter Kammerorchesters, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, der Münchner Symphoniker, des philharmonischen Staatsorchesters Mainz, der Bremer Philharmoniker und des Österreichischen Ensembles für Neue Musik. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Österreichischen Barockorchester "concerto stella matutina".